Fotos: Uwe W. Jack

Diese Grumman Albatros bewacht den Parkplatz des Flughafens Rom-Ciampino, der offenbar auch von Angehörigen des Geheimdienstes benutzt wird.

Für Freunde von Flugbooten mit Kolbenmotoren gibt es auch bei Franreichs Nachbarn Italien einige Leckerbissen zu sehen. Für Aufgaben der Seeüberwachung und Rettungseinsätze hatte Italien bis 1979 13 Flugzeuge vom Typ Grumman HU-16 Albatros im Einsatz. Das zweimotorige Flugboot flog erstmals im Oktober 1947 und es wurden bis 1961 insgesamt 466 Maschinen gefertigt. Die Albatros war zuerst bei den amerikanischen Streikräften im Einsatz. Sogar Spezialeinheiten nutzten die Albatros zum Absetzen von Stoßtrupps oder Agenten im feindlichen Hinterland.

In Italien waren die Albatrosse solchen Gefahren nicht ausgesetzt. Wie bei den 20 anderen Nationen außer den USA, bei denen die Grumman HU-16 flog, waren Routineflüge über See an der Tagesordnung.

Als Aufnahme ohne Hintergrund durfte der Autor das Foto der Einstiegstür der Albatros mit nach Hause nehmen.

Die „Geheimdienst-Albatros“ von Rom-Ciampino

Dennoch kann man als harmloser, luftfahrtbegeisterter Fotograf durch eine Albatros in die dunkle Welt der Geheimdienste gezogen werden. Der Rückflug von einem Kurzurlaub des Autors in Rom hatte sich im Dezember 2006 etwas verzögert. Bei einem Spaziergang entdeckt, stand unübersehbar vor dem kleinen Abfertigungsgebäude des Flugplatzes Ciampino eine Albatros als Gate-Guardian vor einem Parkplatz. Hinter einem hohen Gitterzaun befand sich die Maschine neben einem Pförtnerhäuschen mit Schranke und dem Schild „Nur für Befugte“. Da nicht befugt, fotografierte der Autor die Maschine notgedrungen durch die Gitter hindurch.

Die Begeisterung für das schöne Flugzeug wurde durch kräftiges Auflegen einer fremden Hand auf die Schulter des Fotografien unterbrochen. Zwei baumlange Herren baten unter Vorzeigen eines Ausweises des italienischen militärischen Geheimdienstes zu einem Gespräch im Pförtnerhaus. In der Ferne standen niedrige Baracken, die offenbar diesen Geheimdienst beherbergten. Besorgt betrachteten die Herren jedes einzelne digitale Bild der Albatros und löschten alle Aufnahmen, die etwas Hintergrund zeigten. Um sicher zu gehen, wurden auch alle Fotos des Flughafens Schönefeld gelöscht, von dem aus die Reise gestartet war. Man verwechselte diesen offenbar mit Ciampino. Inzwischen hatte die Überpüfung des Ausweises wohl keinen Hinweise auf staatsfeindliche Aktivitäten ergeben. Nach einer Stunde durfte der Fotograf zu seiner inzwischen sehr nervösen Gattin zurück und die Heimreise nach Deutschland antreten.

Uwe W. Jack

Die Baracken des Geheimdienstes befanden sich rechts außerhalb des Bildes. Links ist der komplexe Aufbau des Einziehfahrwerks zu sehen.

Links: der Schwimmer ist nicht einziehbar.
Unten: Detail des Positionslichts am Leitwerk der HU-16 Albatros